

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen recht herzlich den
Schulausschuss des Landkreises Gießen

Gesamtschule Gleiberger Land –
Schule für die Region „Gleiberger Land“

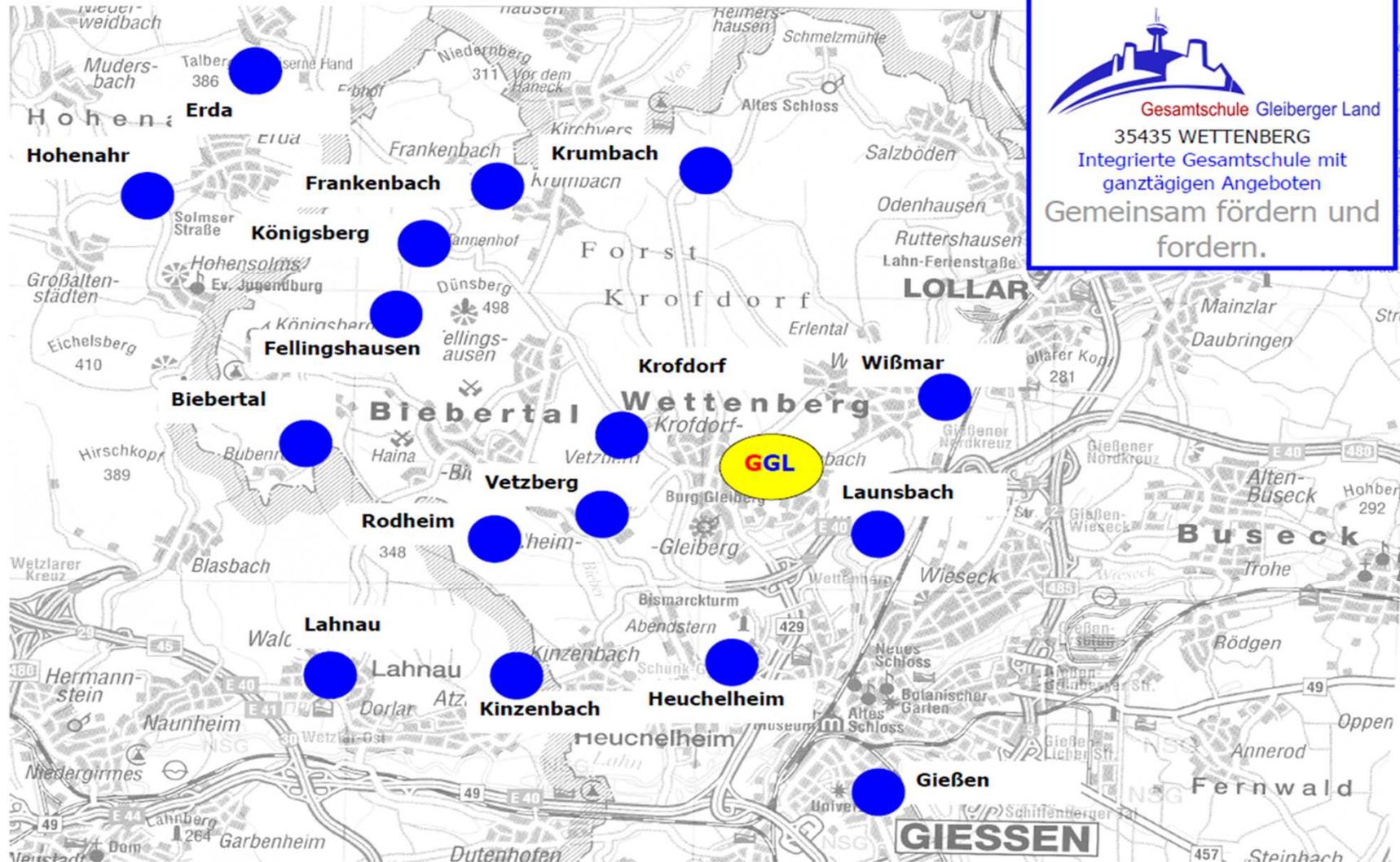
Schulentwicklung

Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
des Landkreises Gießen



Gesamtschule Gießer Land

Wo kommen unsere Schüler her?





Gesamtschule Gleiberg Land

Ansichten – Einsichten

Die **GGL** ist eine integrierte Gesamtschule mit ganztägigen Angeboten, in der Schüler/-innen zusammen lernen, arbeiten und feiern, ohne dass sie eine Schulform wechseln müssen.

- Schülerzahl: 680
- Einzugsgebiet: Wettenberg, Biebortal, Hohenahr, Kinzenbach/Heuchelheim
- Anzahl der Lehrkräfte ca. 50
- Zusammenschluss der Gesamtschulen Biebortal und der Wettenberg



Einzugsgebiet

Einzugsbereich: Der Einzugsbereich hat sich nach der Fusion der Gesamtschulen Biebortal und Wettenberg erheblich erweitert. Der Einzugsbereich umfasst das Gleiberger Land mit den Gemeinden Biebortal, Heuchelheim, Lahnau und Wettenberg. Eine Mantelbevölkerung von ca. 40 000 Einwohnern. Die Schüler/-innen kommen zurzeit aus folgenden Grundschulen:

ab Klasse 5: Gemeinde Wettenberg *mit Ortsteilen*

Krofdorf-Gleiberg, Launsbach, Wißmar

Gemeinde Biebortal *mit Ortsteilen*

Rodheim-Bieler, Vetzberg, Fellingshausen, Königsberg, Krumbach

Gemeinde Heuchelheim *mit Ortsteilen*

Heuchelheim und Kinzenbach

ab Klasse 7: Gemeinde Hohenahr mit allen Ortsteilen

und dem Biebortaler Ortsteil Frankenbach

Hinzu kommen noch Schüler/-innen vereinzelt aus dem Landkreis Gießen, aus der Stadt Gießen und dem Lahn-Dill-Kreis



Gleiberger Land

- Die vier Gemeinden des Gleiberger Landes sind in ihrer aktuellen Zusammensetzung durch die kommunale Gebietsreform in Hessen von 1971 bis 1977 bzw. 1979 entstanden. Wettenberg umfasst die Ortsteile Krofdorf-Gleiberg, Launsbach und Wißmar. Zu Biebortal gehören Rodheim-Bieber, Vetzberg, Fellingshausen, Krumbach, Frankenberg und Königsberg. Lahnau bilden Atzbach, Dorlar und Waldgirmes. Heuchelheim wird aus Kinzenbach und Heuchelheim gebildet.
- Die Gesamtfläche des Gleiberger Landes umfasst 121,40km². Davon sind 23 % Siedlungsfläche und 57 % bewaldet. **Die Einwohnerzahl** liegt zusammen bei 38.611 Einwohnern (Stand 30. Juni 2007), was einer Einwohnerdichte von 265 Einwohnern je Quadratkilometer entspricht. Die Einwohnerzahlen teilen sich wie folgt auf die Gemeinden auf: Wettenberg 12.546, Biebortal 10.268, Lahnau 8.201 und Heuchelheim 7.596. Mantelbevölkerung von fast 40.000.

In absoluten Zahlen heißt dies für die „demografische Entwicklung“

- für Wetttenberg 12.411
- für Biebertal 10.489
- für Heuchelheim 7.558
- Summe 30.458

D.h. im Jahre 2020 wird eine Mantelbevölkerung von ca. 30.000 für das Gleiberger Land prognostiziert. Berücksichtigt sind natürlich nicht die bereits ausgewiesenen Wohnbaugebiete und die prognostizierten Wanderungen.

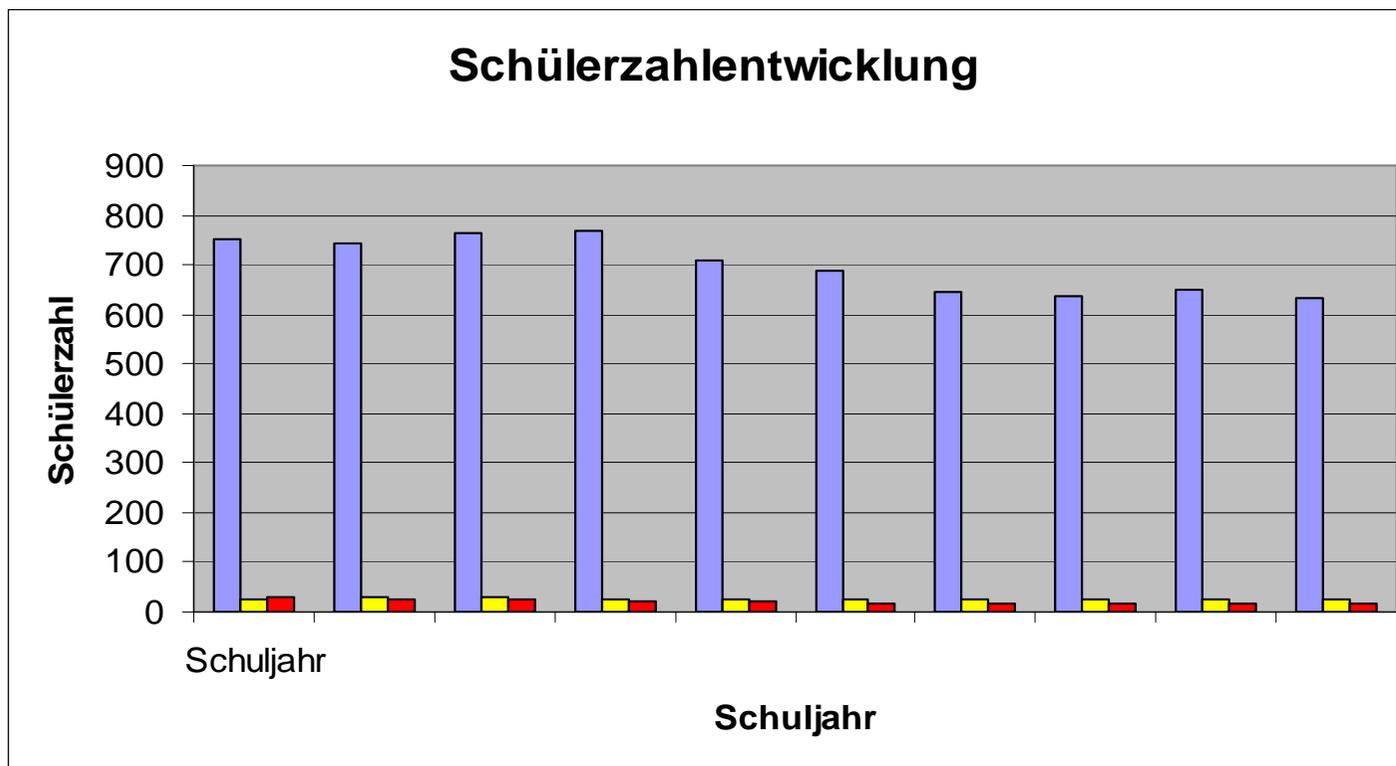


In %

- Lahn – Dill - Kreis 10,5 %
- Stadt Gießen 3,5 %
- Landkreis Gießen 86,0 % (Gleiberger Land)
- Wettenberg 45,2 %
- Biebertal 36,1 %
- Heuchelheim 4,1 % *)

Die geringe Schülerzahl aus der Gemeinde Heuchelheim ist der schlechten Busanbindung geschuldet.

Entwicklung der Schülerzahlen der Gesamtschule Gleiberger Land

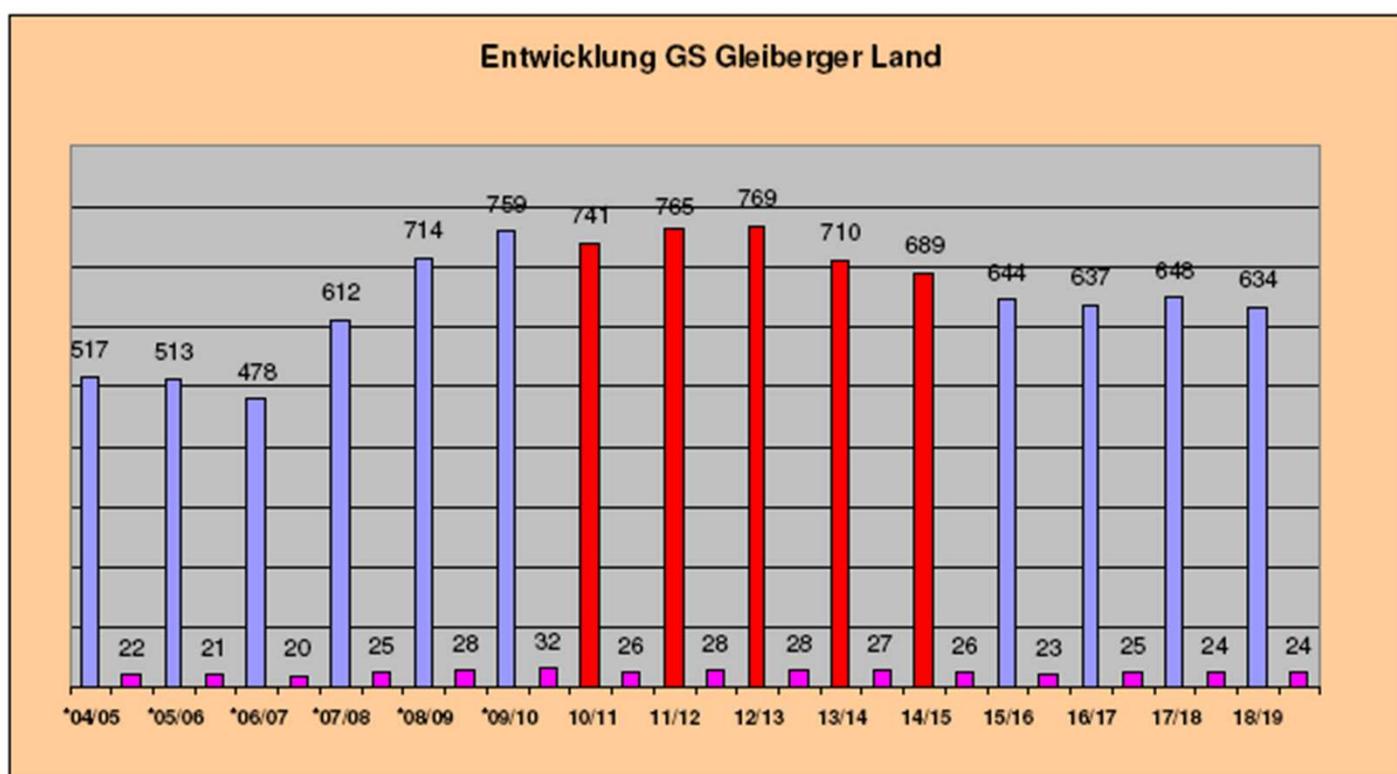


Schulentwicklungsplan des Landkreises

Gießen

750	741	765	769	710	689	644	637	648	634
26	28	28	27	26	28	26	25	26	25
29	26	25	23	21	19	18	18	18	18
9/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19

Gesamtschule Gleiberger Land



Das schätzen Eltern an unserer Schule!

- Vielfältiges und differenziertes Angebot
- Erwerb inhaltlicher und methodischer Kompetenzen
- Selbstständiges Lernen und Arbeit in Teams
- Nutzung neuer Medien
- Entwicklung von Selbstvertrauen, Toleranz und sozialem Engagement
- Gewaltfreier und fairer Umgang miteinander
- Offenhalten der Schullaufbahnentscheidung
- Vorbereitung auf die spätere Berufs- und Arbeitswelt
- Zusammenarbeit mit Institutionen des Umfeldes

Was zeichnet uns aus?

Ergebnis der Schulinspektion

- Die Schule betreibt eine intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen, die das Schulprofil entscheidend prägt und die Attraktivität der Schule fördert.
- Schüler/-innen sowie Eltern erhalten in einem hohen Maße Möglichkeiten der schulischen Mitgestaltung.
- In den Bereichen „Anknüpfen an Erfahrungen“ und „Strukturierte Lehr- und Lernprozesse“ wird im Unterricht erfolgreich gearbeitet.
- Die Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen liegen über dem Durchschnitt sowohl innerhalb des Schulamtsbezirks als auch hessenweit.
- Hohe Anzahl von qualifizierten Abschlüssen.

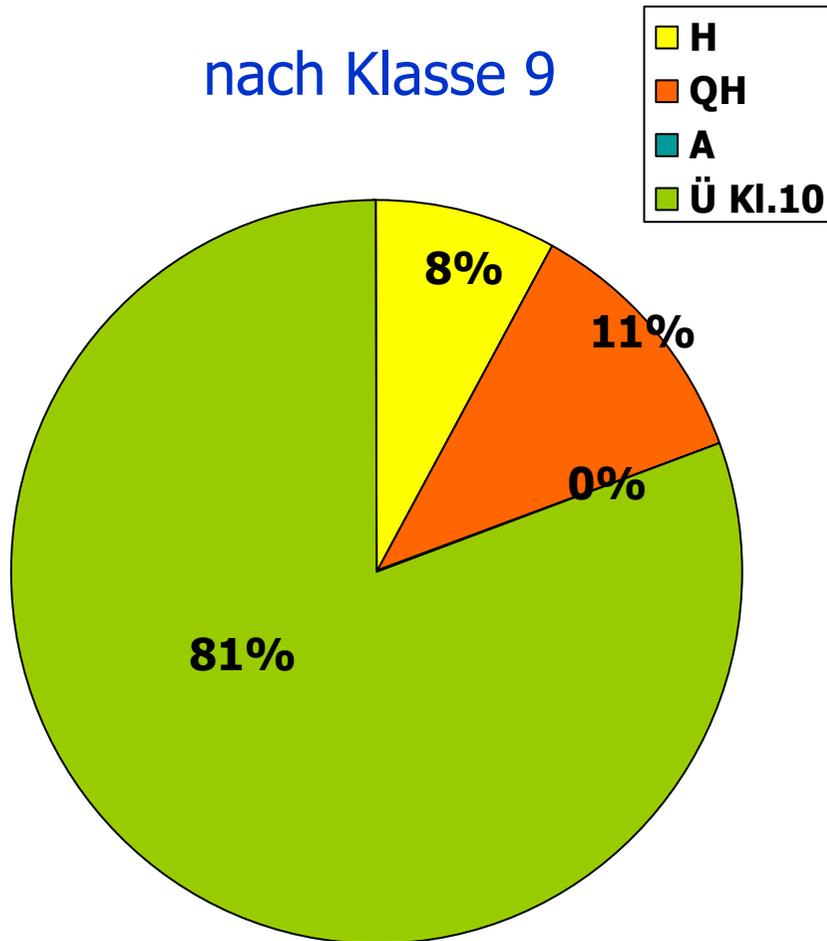


- Grundschule Rodheim-Bieber
vormals GS Biebental Mittelwerte 41 %
- Grundschule Fellingshausen
vormals GS Biebental Mittelwerte 45 %
- Grundschule Krofdorf
vormals Wettenbergschule Mittelwerte 57 %
- Grundschule Launsbach
vormals Wettenbergschule Mittelwerte 57 %
- Grundschule Wißmar
vormals Wettenbergschule Mittelwerte 54 %
- Wilhelm-Leuschner-Schule
vormals Wettenbergschule Mittelwerte 17 %

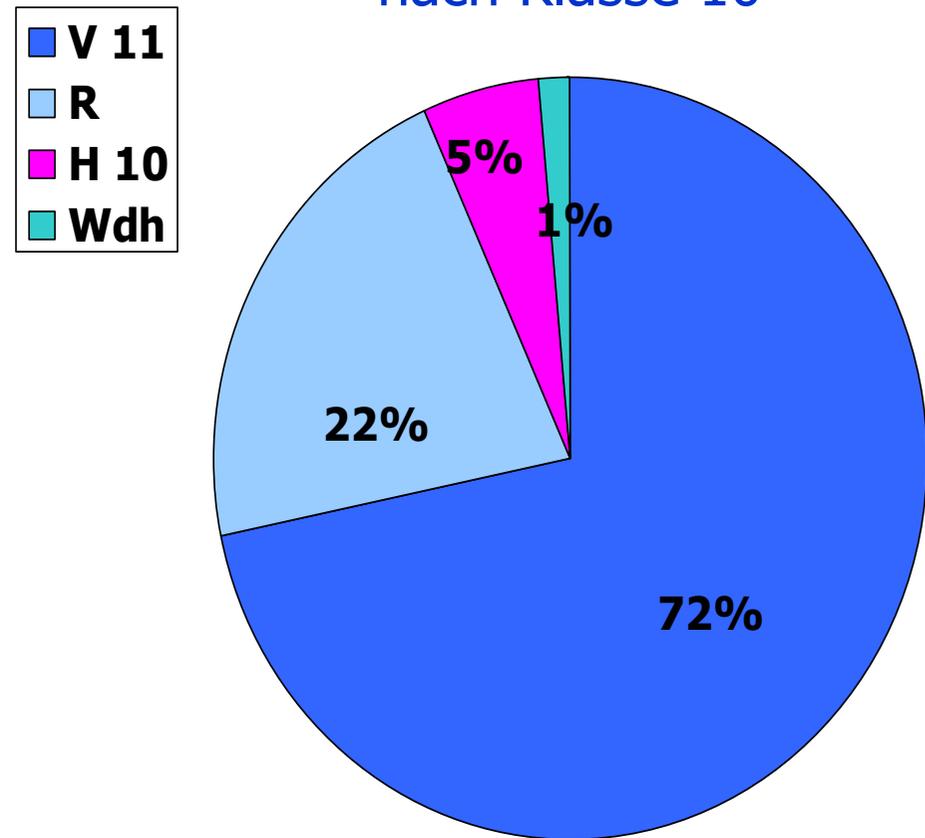


Abschlüsse im Schuljahr 2008/09

nach Klasse 9



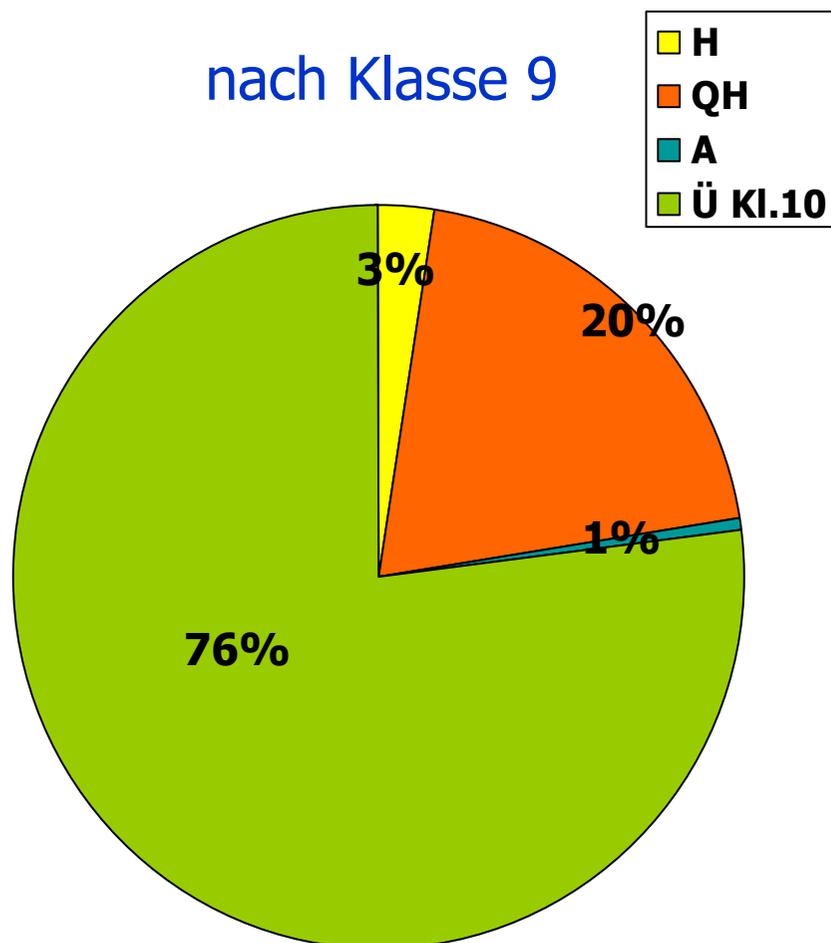
nach Klasse 10



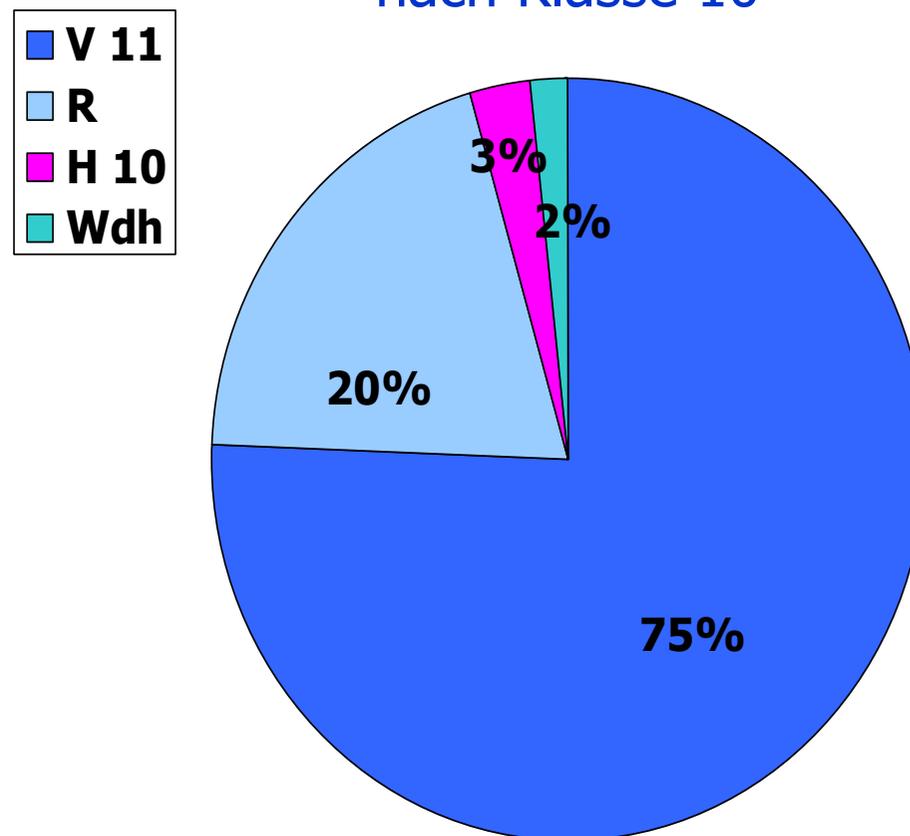


Abschlüsse im Schuljahr 2009/10

nach Klasse 9

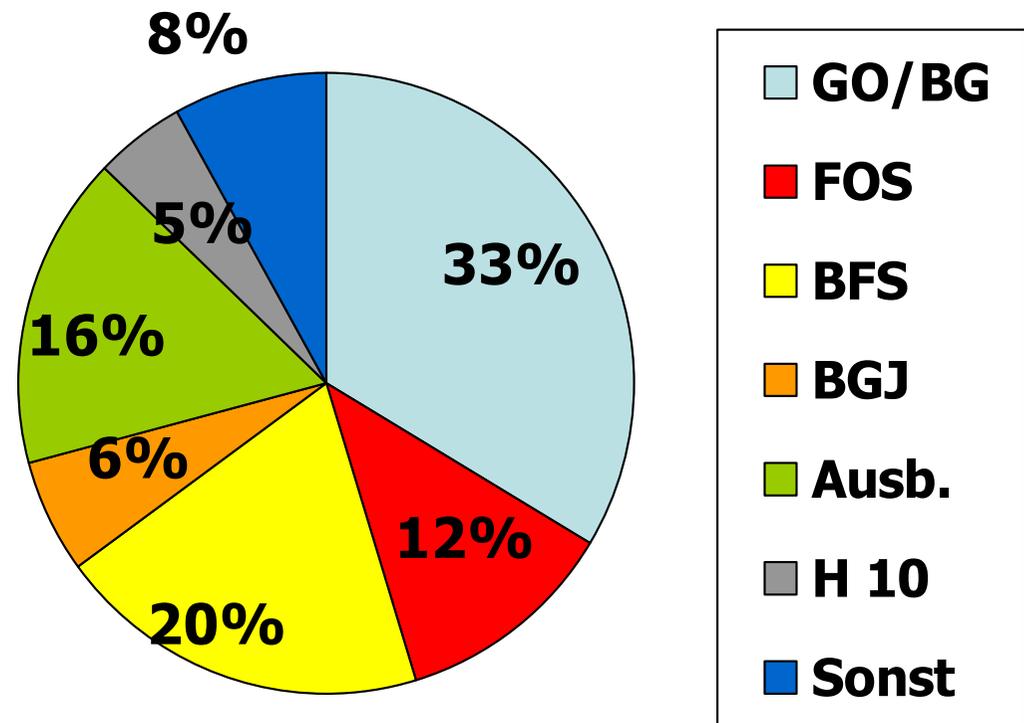


nach Klasse 10



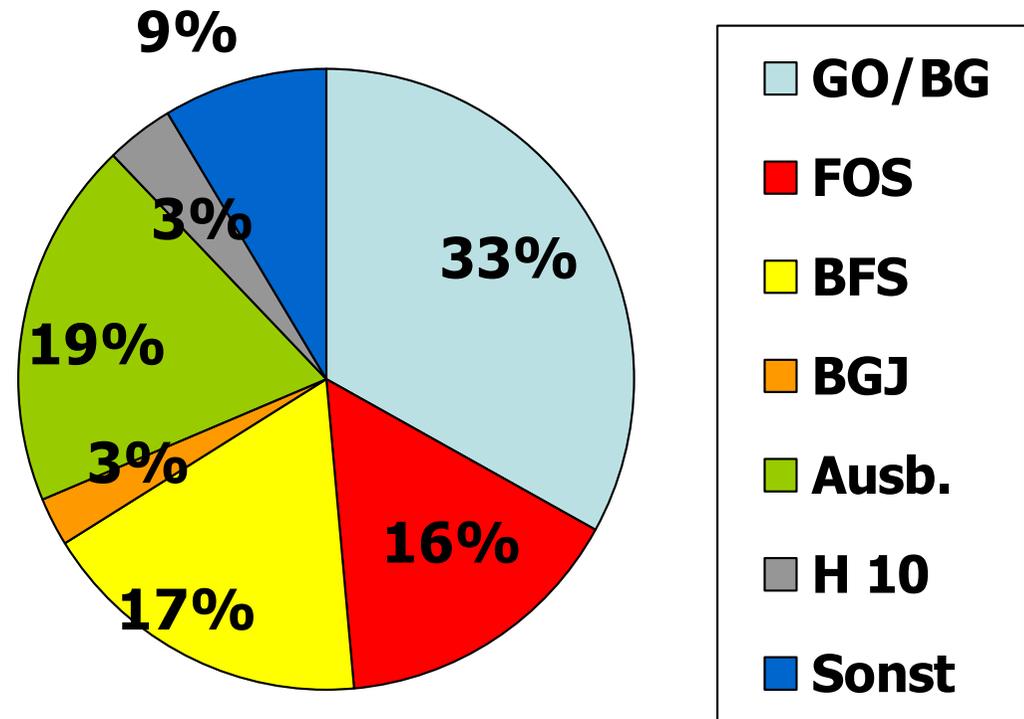
Übergänge nach Klasse 10 im Schuljahr 2008/09

- Gymnasiale Oberstufe
- Berufliches Gymnasium
- Fachoberschule
- Berufl. Fachschulen
- Berufsgrundbildungsjahr
- Schulische Ausbildung
- Berufliche Ausbildung
- Sonstige



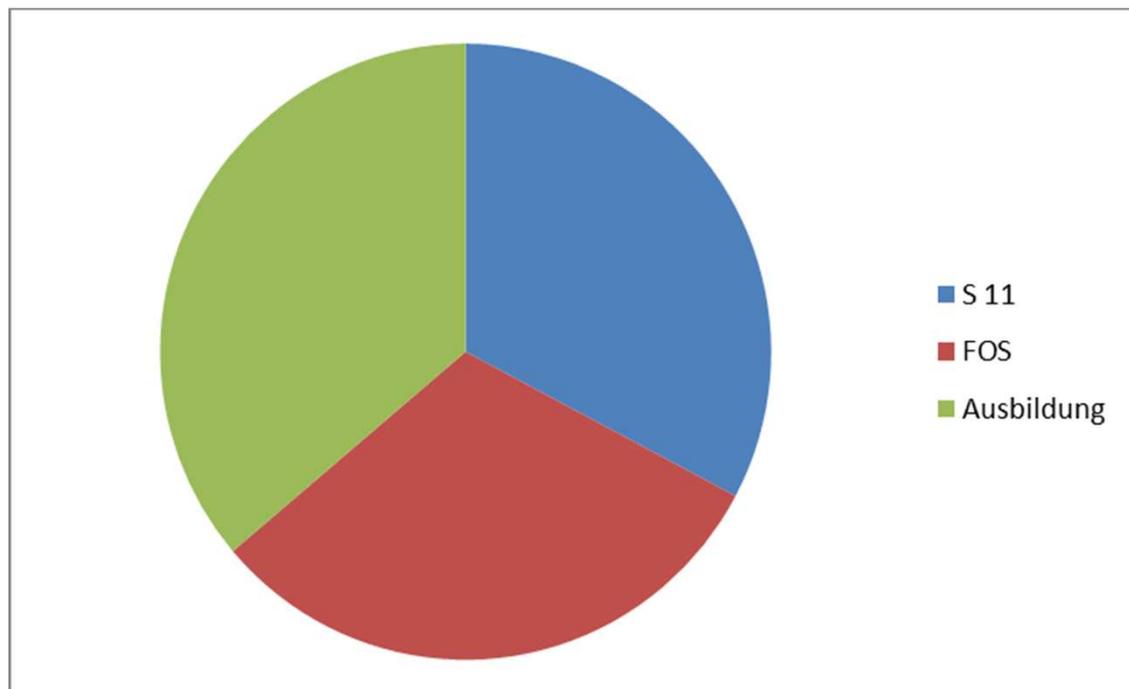
Übergänge nach Klasse 10 im Schuljahr 2009/10

- Gymnasiale Oberstufe
- Berufliches Gymnasium
- Fachoberschule
- Berufl. Fachschulen
- Berufsgrundbildungsjahr
- Schulische Ausbildung
- Berufliche Ausbildung
- Sonstige



Abschlüsse nach Klasse 10 auf der Basis des mittleren Bildungsabschlusses

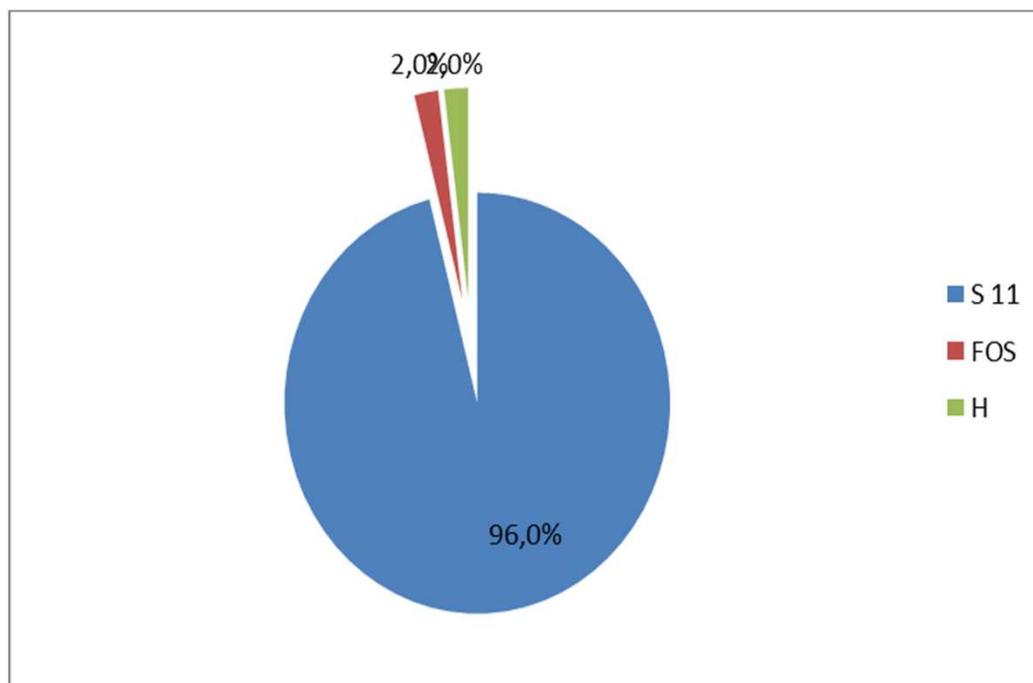
			Abitur
S 11	32,8 %	19	
FOS	31,0 %	18	63,8 %
Ausbildung	36,2 %	21	





Gymnasialer Bildungsgang nach Klasse 10

S 11	96 %	48
FOS	2 %	1
H	2 %	1

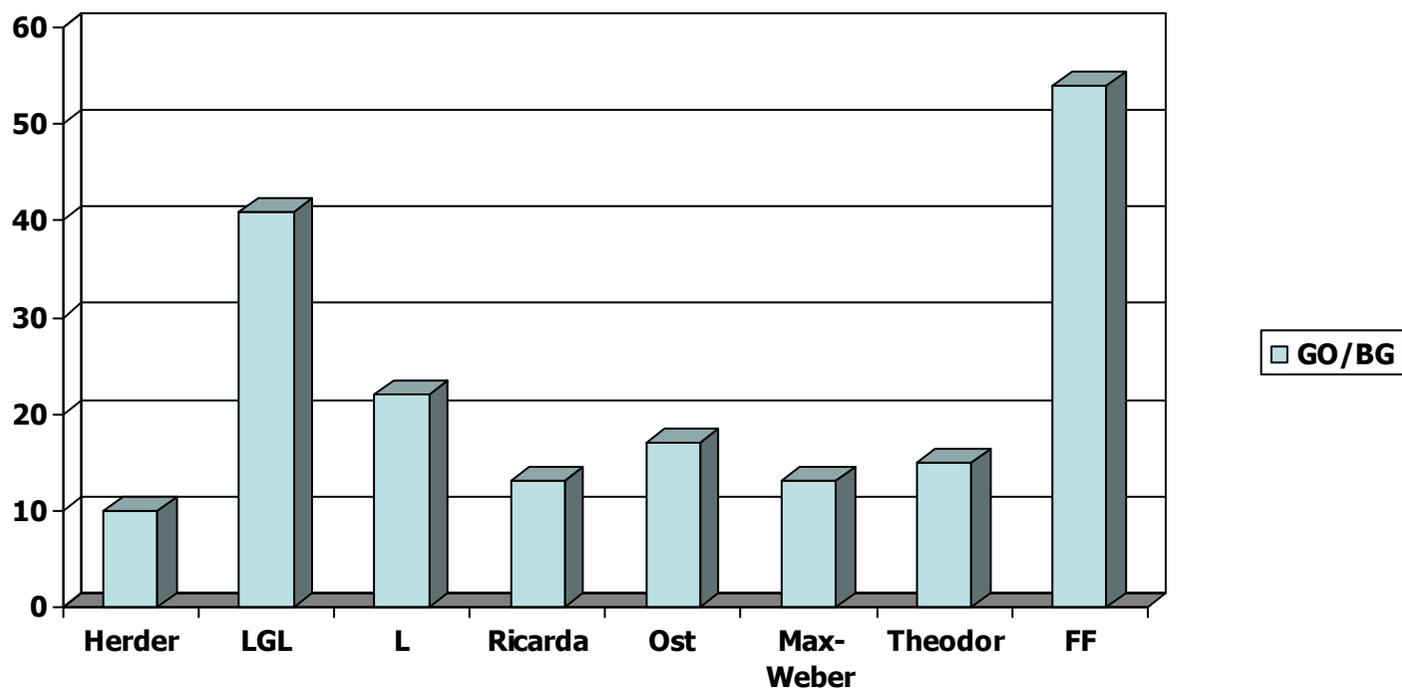




Gesamtschule Gleiberger Land

Wo gehen die Schüler /-innen hin??

2004 – 2010 Oberstufen



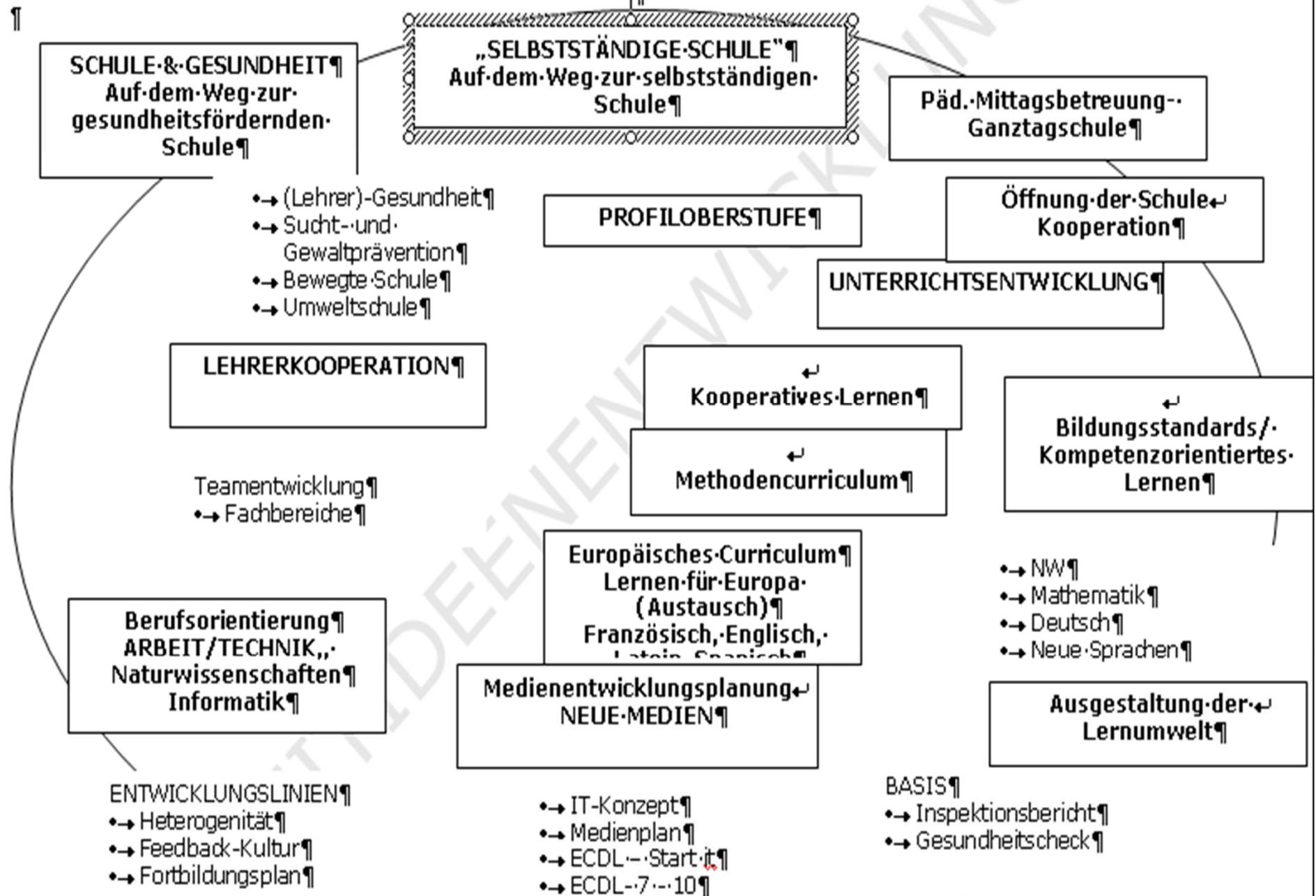


Steuerungsmaßnahmen des Landkreises

- **Die Steuerungsmaßnahmen** bezüglich der WLS-Schule zeigen folgende Übergangsquoten nach dem 4. Schuljahr. Die geringeren Übergangsquoten im Rahmen des Schulverbundes der GGL sind auch auf die ungenügende Busanbindung- und -verbindung zurück zu führen. Die finanziellen Auswirkungen für den Landkreis u. a. sind aus dem SEP 2005 (Stand 2004) abzulesen. So wendet der Landkreis Gießen aufgrund der Schülerabwanderungen aus dem Landkreis 639.000 € auf.
- Darüber hinaus wird festgestellt, dass die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die vereinbarte Zusammenarbeit der Stadt Gießen nicht erfolgte z. B.:
- Jährliche Überprüfung der Schulströme (allgemeinbildende Schule) und Erstellung einer Prognose
- Einhaltung der Zügigkeit (SEP 2003 der Stadt Gießen) für die Liebig- und Ricarda-Huch-Schule (Sek. 5, SEP 2005)

SCHULPROGRAMM DER GESAMTSCHULE GLEIBERGER LAND

Steuergruppe – Schulprofil – Handlungsperspektiven



Leitbild

Als Integrierte Gesamtschule mit schulformbezogenen Klassen 9/10 ...

fördern und fordern wir gemeinsam ...

- ... Teamarbeit und Kooperation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern ...
- ... Respekt, Vertrauen, Freundlichkeit ...
- ... die Gestaltung des Lebensraums Schule und eines gesunden Lernumfeldes ...
- ... Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz ...
- ... Kooperationen mit externen Partnern ...
- ... Verbindlichkeit, Disziplin und Konsequenz ...
- ... jeden Menschen mit seinen individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen

für das Leben in und nach der Schule.

Vernetzungen

- Jugendhilfe/-pflege – Sozialarbeit an der GGL – Bildungslandschaft
- Schüleraustausch (Ungarn, Frankreich, England/Wales)
- Päd. Mittagsbetreuung – offene Ganztagschule - Kooperation mit Vereinen
- Förderverein - Förderkreis
- SEB / Elternforum / AG Erziehungspartnerschaft
- Berufsorientierung (Sommerlad, Schunk)



Gesamtschule Gleiberger Land



Gesamtschule Gleiberge

KUKUK



**HOLZ +
TECHNIK
MUSEUM**



MODERN
MUSIC SCHOOL

Internationaler Bund
IB

Förderverein

LOKALE BÜNDNISSE
FÜR FAMILIE



Tischlein Deck Dich



Deutsches
Rotes
Kreuz



DFG



TSV Krofdorf- Gleiberg

SWG
Stadtwerke Gießel

PVA
Tepla



Unterstützungssysteme

- Regelmäßige Betreuung und Beratung durch Erziehungshilfelehrer/innen
- Zusammenarbeit mit dem BFZ
- Streit-Schlichter



- Schulpsychologischer Dienst
 - Sozialarbeit an der GGL
 - Vernetzung der Jugendpflege



Sozialarbeit - Arbeitsfelder



Sozialarbeit an der Gesamtschule Gleiberger Land

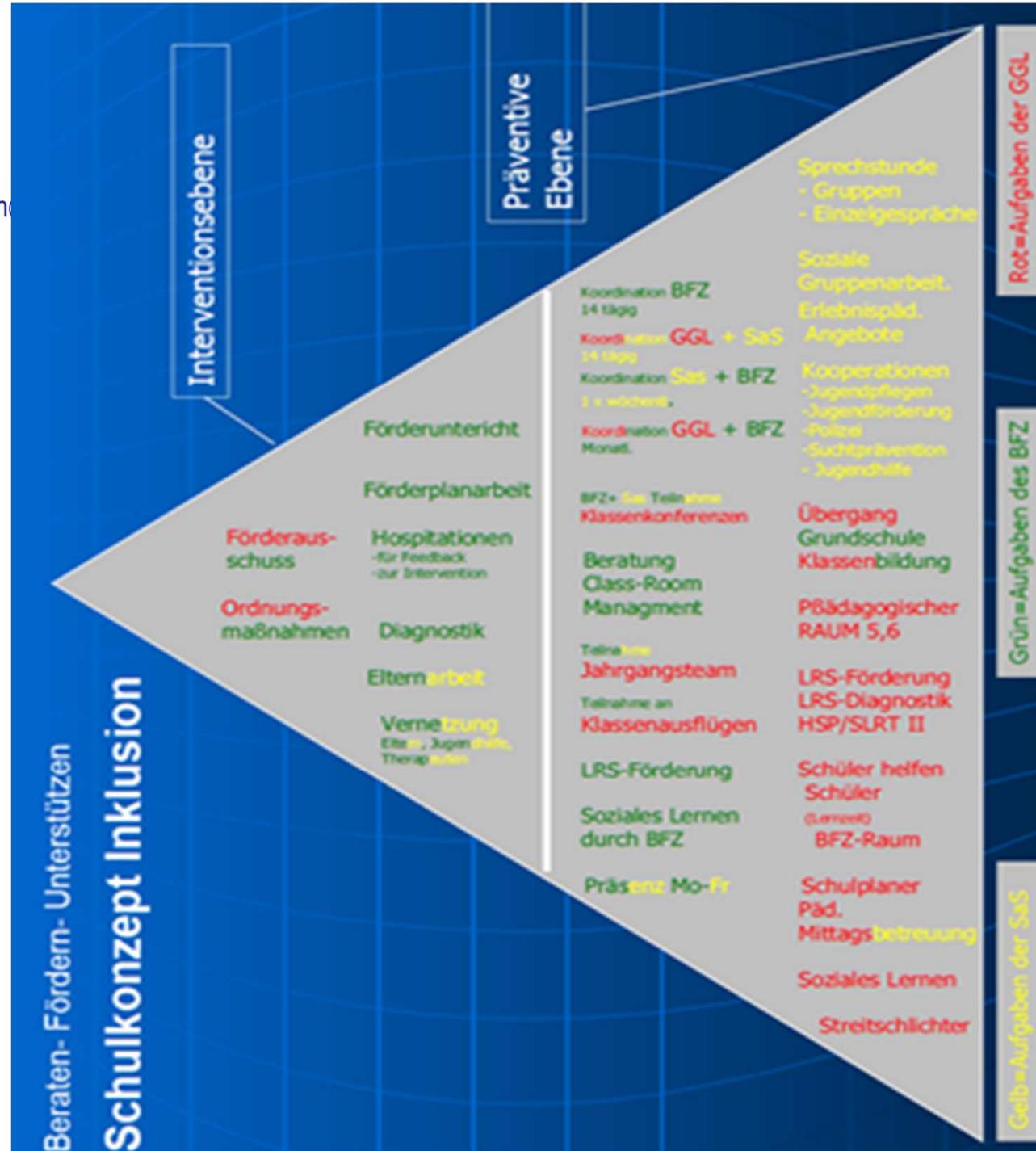
Kernarbeitsfelder





Gesamtschule Gleiberg Land

Schulkonzept „Inklusion“





Haushalt

- bewegliches Vermögen
13500 → 8600
- SIP-Mittel
 - Sanierung Haupteingang 280 000 €
 - Sanierung Schüler- und Lehrertoiletten
150 000 €
 - Erweiterung des Ganztagsbereiches
364 000€
 - Einbau Aufzug und Schaffung -
Behindertentoilette 170 000 €
 - Einrichtung Ganztagsangebote 60 000 €
- Bibliotheksmittel 3300 € → 2300 €
- Kleines Budget (Landesmittel)



Haushaltssatzung
und Haushaltsplan
für das Haushaltsjahr

2010

Haushalt des Schulträgers Landesmittel

- Finanzhaushalt 8000 €
- Ergebnishaushalt (Budget) ca. 30 000 €
- Bauunterhaltung (Budget) 27 000 €

Landesmittel „Kleines Budget“

- Päd. Mittagsbetreuung 23 000 €
- LMF 21 453 €
- Vertretungsmittel 21 523 €
- IT – Vertretungsmittel 3 792 €
- Fortbildung 1 366 €



Stundenplan Jg. 7

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Busanfahrten					
7.50-8.35	Englisch	Biologie	Mathematik	Deutsch	Französisch/AL Spanisch/Latein
8.40-9.25	Physik	Religion	Deutsch	Mathematik	Deutsch
Pause					
9.40-10.25	Deutsch	Französisch/AL Spanisch/Latein	Englisch	Sport	Mathematik
10.30-11.15	Mathematik	Französisch/AL Spanisch/Latein	Englisch	Sport	Biologie
Pause					
11.30-12.15	Französisch/AL Spanisch/Latein	Politik Wirtschaft	Kunst	Religion	Englisch
12.15-13.00	Französisch/AL Spanisch/Latein	Soziales Lernen	Kunst	Physik	Politik Wirtschaft
13.00-13.30	Betreute Mittagspause/warmes Mittagessen				
13.30 -15.15	Nachmittagsunterricht (z.B. Ethik, Physik, KL-Unterricht)				
14.15–15.15	/oder pädagogisches Nachmittagsangebot				

Ganztägige Angebote Auswertung der Fragebögen

„Bedarfs- und Interessensermittlung“

Umfrage: Februar / März 2009

Planung des Schuljahres 2009/2010

Planung für das Schuljahr 12/13 – nach den neuen Richtlinien

- LERNZEIT / Hausaufgabenhilfe, Schüler helfen Schülern
- Mittagsessen; tägliches Angebot zum Preis von 3 €; frisch zubereitet, Caterer: ZAUG /Tischlein Deck Dich
- Nachmittagsangebot von 13.45 – 15.15 Uhr AG – Angebote (differenzierte Angebot)
- Träger: Verein zur Förderung ganztägiger Angebote /gesundes Essen

Bausteine ganztägiger Angebote

- Mittagessen



- „LERNZEIT“
(Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe „Schüler helfen Schülern“)

- AG – Angebote



Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung

- Methodenkompetenz – Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken – Methodenlehrplan – überfachliche Kompetenzen
- Entwicklung von Medienkompetenz – medien- und Technologieplan
- Teamarbeit – Jahrgangsteams - Lehrerkooperation
 - Lehrpläne: Kompetenzorientierung
 - Förderung eigenständigen Lernens durch
⇒ kooperativen Unterricht



Gesamtschule Gleiberg

Selbstständige Schule

Hessisches Kultusministerium

BILDUNGS
LAND
Hessen





Selbstständige Schule

- **Budget** – Zusammenführung der Landes- und Schulträger-Budgets – erweiterte Deckungsfähigkeit zwischen Personal- und Sachkosten – überjährige Bewirtschaftung (Rücklagenbildung) – Landesmittel bereits zusammengeführt – Personalbudget, Verlässliche Schule V+, Fortbildungsbudget, Reiskosten für Austausch , Päd. Mittagsbetreuung, Drittmittel)...
- **Personal** – Verantwortung für die Personalauswahl und -entwicklung – Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen, Fortbildungsplanung, Fortbildungsbudget
- **Organisation** – Jahresstundentafel, Vertretungskonzept
- **Unterricht** – siehe Unterrichtsentwicklung

Zielsetzung / Begründung

Schulentwicklungsplanung der Gesamtschule Gleiberger Land - Einrichtung einer Gymnasialen Oberstufe an der GGL (Schulprogrammentwicklung) zum Schuljahr 11/12
Beschlusslage: Die Konferenz beschließt, die Schulleitung mit der Antragsstellung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung des Landkreises Gießen eine GO an der GGL zu beauftragen. Dem Antrag liegt ein Konzeptentwurf vom 13.3.2010 zugrunde.

Literatur, Material: Schulentwicklungsplan des Landkreises Gießen 2005 Teilfortschreibung für Gesamtschulen; Regionalplan 2008, RP Gießen

der Regionalplan zeigt für die Gemeinden bis 2020 folgende Entwicklung

- Gemeinde Wettenberg - 27%
- Gemeinde Biebortal -3%
- Gemeinde Heuchelheim -17%

Es zeigt sich ein uneinheitliches Bild hinsichtlich der Entwicklung der Bevölkerung im Bereich Gleiberger Land. Nimmt man die Zahl für Mittelhessen, so entwickelt sich die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen um minus 11% (Seite 12ff)

Entwicklung - Konsequenzen

In den nächsten vier Jahren entwickeln sich die Schülerzahlen im Einzugsbereich von absolut 243 auf 237. Dies ist in der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes im Rahmen von 5 Jahren eine konstante Zahl von ca. 240 Schüler/-innen. Geht man von einer Übergangsquote wie bisher von ca. 50% aus (SEP/2005 57%), so kann man mit ca. 120 Schüler/-innen rechnen, d.h. dass man von einer 3 – 5-Zügigkeit ausgehen kann. D.h. bei 6 Jahrgängen käme man maximal auf **durchschnittlich 18 - 24 Klassen**. Zusätzlich muss ab der Jahrgangsstufe 7 mit der Aufnahme von Schüler/-innen aus Hohenahr gerechnet werden. Aktuell für das Schuljahr 10/11 sind dies 25 Schüler/-innen



Gesamtschule Gleiberger Land

Mathematik-Informatik – Naturwissenschaften - Technik

MINT – Mittelstufe- Profil

- Einrichtung – Ausstattung
- verstärkter naturwissenschaftlicher Unterricht -
Forscherwerkstatt
- Implementierung der Bildungsstandards
- Naturwissenschaften (verstärktes Angebot – Abweichend
von der Stundentafel)
- Informatik
- Technik (Roboter – Programmierung ...)
- Schule & Gesundheit
Arbeitstechnische Untersuchung, Hygieneplanung,
Krisenteam, Gesundheitstage



Errichtung einer „Profiloberstufe MINT“

- Insofern könnte sich die angedachte „Profiloberstufe MINT“ zu einem Modell innovativer Bildungspolitik entwickeln:
- 1. Ausbau/Aufbau der gymnasialen Oberstufe „Profiloberstufe MINT“ an der GGL
- 2. , diese verstärkt zu höheren Schulabschlüssen zu führen, sind mit dem Staatlichen Schulamt und dem HKM Gespräche zu führen über einen evtl. Schulversuch und eine damit verbundene zusätzliche Lehrerversorgung (wenn nötig).
- 3. Ausbau der Kooperation (wechselseitige Lehrerabordnungen, wechselseitige Unterrichtsbesuche, gemeinsame Fortbildung, gemeinsame Konferenzen, gemeinsames Raumkonzept) zwischen den kooperierenden Berufsschulen und der GGL, insbesondere in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern.
- 4. Konsequenter Ausbau des MINT-Bereichs an der GGL insbesondere im naturwissenschaftlichen sowie im Wahlpflicht- und Wahlunterricht mit der Zielsetzung, Schülerinnen und Schüler bereits in der Mittelstufe zielgerichtet an den MINT-Schwerpunkt der gemeinsamen gymnasialen „Profiloberstufe MINT“ heranzuführen.
- Betriebe, Hochschulen, Berufsschulen u. a am unterrichtlichen Bereich zu beteiligen und an ihren Schulen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowie im Wahlpflicht- und Wahlunterricht ebenso die Weichen in diese Richtung zu stellen mit der Zielsetzung, einen größeren Anteil ihrer Schülerinnen und Schüler an die „Profiloberstufe MINT“ und damit an die allgemeine Hochschulreife heranzuführen.
- 6. Die Organisation der „Profiloberstufe MINT“ ist von der Schule gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium abzustimmen und mit Unterstützung des Schulträgers auf den Weg zu bringen. Zur Vorbereitung sollte eine Steuerungsgruppe gebildet werden, die diesen Prozess voranbringt.



Errichtung einer „Profiloberstufe MINT“ II

- 7. Dieses Szenario würde einerseits der beabsichtigten pädagogischen Zielsetzung der GGL entsprechen.
- 8. Das Gegenteil könnte eintreten: die „Profiloberstufe MINT“ könnte sich zu einer stark nachgefragten Schulform insbesondere für Schülerinnen und Schüler entwickeln, die sprachlich benachteiligt sind, aber in den naturwissenschaftlichen Fächern ihre Stärken haben und zielgerichtet gefördert werden. Dies trägt auch der wirtschaftlichen Forderung nach qualifiziertem Fachpersonal Rechnung.
- 9. Diese Überlegungen, die mit großer Wahrscheinlichkeit zu keiner größeren finanziellen Mehrbelastung des Schulträgers führen, die Mehrkosten für das Land Hessen in Grenzen halten und in erster Linie der pädagogischen und gesellschaftlichen Zielsetzung der GGL, sind auch geeignet, mittelfristig der Zielsetzung einer höheren Abiturientenquote im Landkreis Gießen Rechnung zu tragen und gezielt Schülerinnen und Schülern aus den sog. bildungsferneren Schichten den Zugang zu einem höheren Schulabschluss zu ermöglichen. Aber nicht nur diesen.
- 10. Kooperation mit dem HTM, Gewerbeverein, Kommunen, Gewerbevereine, örtliche Betriebe , IB
- 11. Fachhochschule Gießen, VDI

- Selbstständige Schule –
Budget/Personal/Unterricht und Organisation –
*mehr Eigenverantwortung durch
Gestaltungsfreiheit*
- Offene Ganztagschule – *mehr Zeit zum Lernen,
Leisten, Fördern*
- Oberstufe – *notwendige, sinnvolle und
Fortführung der schulischen Arbeit in der
Mittelstufe - für das Gleiberger Land*
- Auf dem Weg zur Gesunden Schule –
Teilzertifizierung - *Umwelt, Ernährung*

• Sanierungs – / Renovierungsplan

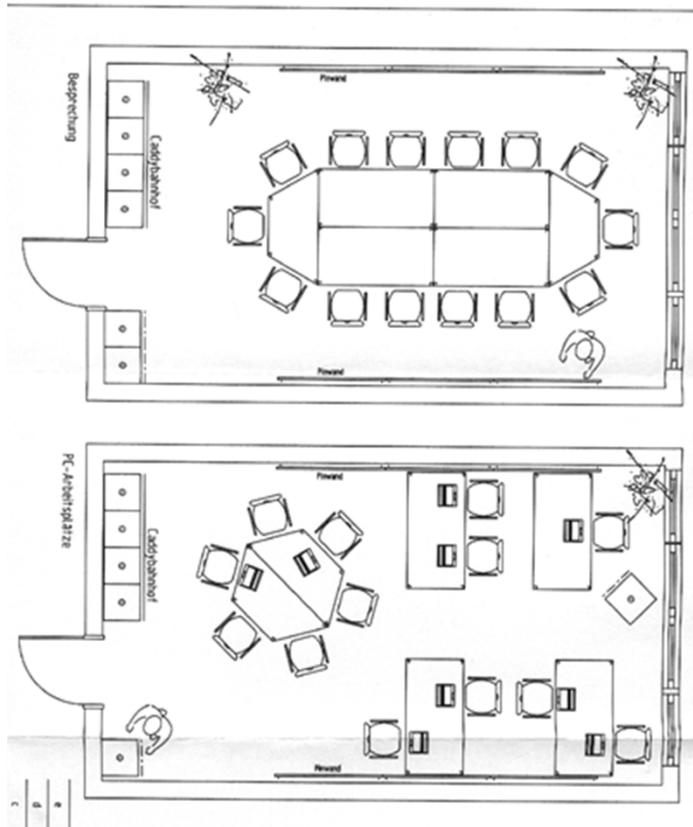
- Energetische Sanierung – Fenster, Dämmung, Türen (Beispiel: Reparatur / Grundsanierung)
- Heizungsanlage – Wärme-Kraft-Kopplung
- Heizkörpererneuerung
- Solar- und Photovoltaikanlage
- Energiesparmaßnahmen (Lampen, Dimmer; Einbau von Bewegungsmeldern)
- Erneuerung der Innenhöfe – Nutzung
- Grundsanierung der Lehrertoiletten
- Sporthalle – Einziehen eines Windfanges im Zuschauerbereiches
- Erneuerung der Außentüren - Krisenteam
- Parkplatz – 1/3 ist erst ausgebaut (Schotterung, Pflasterung) – Beleuchtung
- Grundsanierung der naturwissenschaftlichen Räume – Angebot liegt vor
- Grundsanierung der Unterrichtsräume (Decken, Beleuchtung)
- Ausbau der Tafeln – Interaktive Boards – Medien- und Technologieplan
- Einrichtung der Klassenräume entsprechend der geänderten Nutzung – Rahmenvereinbarung
- Einbau von Schallschutzdecken – Lärmreduzierung
- Überprüfung der Wasserschäden im Deckenbereich
- Einbau – Diebstahlwarnanlage
- Schaffung weiterer Lehrerarbeitsplätze – Teamräume
- Schneller Internetanschluss



Gesamtschule Gleiberger Land



- Lehrerarbeitsplätze
- Flexible Einrichtungen

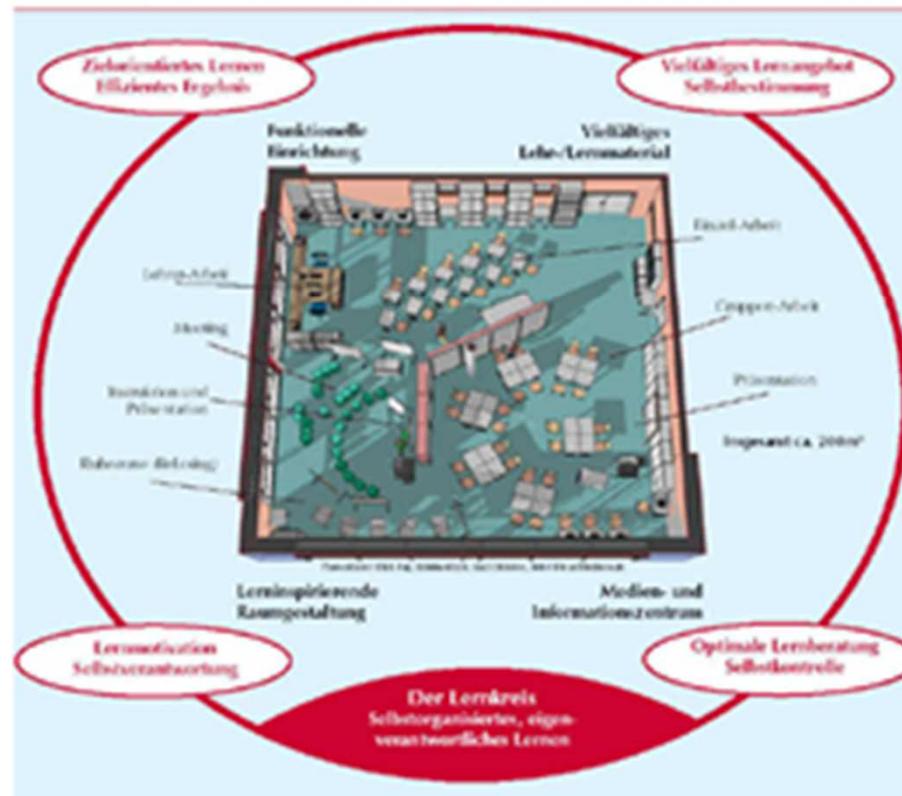




• Lernatelier

Schule im Wandel

Erstes Lernatelier an einer öffentlichen Schule in Deutschland:
realisiert 2004 im Schulzentrum am Heimgarten Ahrensburg



Problembereiche

- Standards – Einrichtung, Küche
- sicherer Zuschuss vom Schulträger im Bereich ganztägige Angebote
- ungeklärte rechtliche Fragen der „Honorarverträge“ - Förderkreis
- Ressourcen für die Päd. Mittagsbetreuung, offene Ganztagschule
- kostenfreie und kostenpflichtige Angebote
- Busanbindung

Was muss im Jahr 2012 angepackt werden?

- Konzeptentwicklung „Selbstständige Schule“
- Konzeptentwicklung „Schulentwicklungsplan“ – Profilierung / Oberstufe
- Konzeptentwicklung „Ganztagsschule“ Neue Richtlinien
- Inklusion – Kooperation BFZ – GGL
- Bildungsstandards – vom Kerncurriculum zum Schulcurriculum
- Unterrichtsentwicklung – KoL / Medien
- Schule und Gesundheit
- Teamentwicklung

Danke!

für Ihre Aufmerksamkeit!



Ihre Gesamtschule Gleiberger Land